

Nachweis von Holzschliffpapieren und Harzleimung

Birgit Hannusch

Einleitung

In der Mitte des 19. Jahrhunderts revolutionierten zwei neue Erfindungen die Papierherstellung: der Holzschliff und die Harzleimung.

Anfangs stark gepriesen, zeigten sich bald Nachteile. Holzschliffpapiere zersetzen sich infolge der Säureabspaltung ebenso wie harzgeleimte Papiere.

Für konservatorische Maßnahmen ist die Erkennung beider möglicher Bestandteile mitunter notwendig. Die Autorin verweist auf ihre unveröffentlichte Belegarbeit, die sich eingehend mit Schäden und konservatorischen Problemlösungen auseinandersetzt.

Die vorliegende Arbeit widmet sich dem Nachweis mittels Anfärbereaktionen des Holzschliffes und der Harzleimung. Diese Testmöglichkeiten verstehen sich für die Möglichkeit einer Probenentnahme, da eine Rückfärbung nicht möglich ist. Die Anfärbung kann auch an einzelnen Fasern unter dem Mikroskop erfolgen.

20 Testpapiere, von denen größtenteils die Bestandteile bekannt waren, wurden den Testversuchen unterzogen. Anhand der Ergebnisse konnten Rückschlüsse auf die Aussagekraft der einzelnen Reagenzien getroffen werden.

Im Verlauf der Testreihen erfolgten Diaaufnahmen. Neben dem „Vorzustand“ wurden die Färbereaktionen direkt nach der Aufbringung der Reagenzien festgehalten. Die Dias sind im FB Konservierung und Restaurierung archiviert. Die Probepapiere befinden sich im Besitz von Frau Lorenz.